ich mich darin jedweden Urteils über den Charakter der Dipterenfauna von Formosa völlig enthalten habe. Dies gilt vor allem auch für meinen Bericht über die bisher für Formosa von mir nachgewiesenen *Sarcophaga*-Arten (Entom. Mitteil. 1912, Nr. 6), den ich demnächst durch weitere Mitteilungen zu ergänzen gedenke.

Berichtigende Notiz über Aphthona Moreli Pic.

Von **M. Pic**, Digoin.

Eine vor kurzem durch Herrn Heikertinger aufgestellte Synonymie (Ent. Mitteil. I, 1912, Nr. 12, p. 386) hat mich überrascht; der Genannte hat *Aphthona Moreli* Pic zuerst mit *A. brunnipes* All., dann mit *A. Poupillieri* All. vereinigt. Herr Heikertinger gibt zu, die Beschreibung von *A. brunnipes* nicht gefunden zu haben. (Allard hat die Art in Petites nouv. Ent. Nr. 13, 1870, p. 50 beschrieben). Also, ohne *A. brunnipes* All. genau zu kennen, hat Heikertinger *A. Moreli* Pic mit der Allard'schen Art vereinigt. Es ist dies eine etwas übereilte Erklärung, gegen welche ich hiermit Widerspruch erhebe.

Ich möchte unseren geehrten Kollegen bitten, eine neue gründliche Studie dieser Arten unternehmen zu wollen und hoffe, diese wird ihn von seiner Meinung zurückbringen. Die Beschreibung von *A. brunnipes* läßt erkennen, daß *A. Moreli* Pic von *A. brunnipes* All. verschieden ist, und ich bedauere, weder die Synonymie von *A. Moreli* Pic mit *A. brunnipes* All. noch die von *A. Moreli* Pic mit *A. Poupillieri* All. annehmen zu können. *Aphthona Moreli* ist, falls keine anderen unterschiedlichen Merkmale vorhanden sind, schon durch die hellere Färbung ihrer Beine wenigstens als gute Varietät oder deutliche Aberration von *A. Poupillieri* All. zu trennen.

Ich würde die Handlungsweise Heikertingers verstehen, wenn die Synonymie durch einen Kollegen, der die Varietäten überhaupt nicht annimmt (antivariétiste), aufgestellt worden wäre; Herr Heikertinger ist aber „variétiste" (ich gratuliere ihm herzlich dazu), denn bei Gelegenheit benennt er eine Aberration, wenn diese als neu anzusehen ist.

In demselben Artikel, in welchem Heikertinger mit zu großer Eile und nach Willkür *A. Moreli* Pic mit *Poupillieri* All. vereinigt, beschreibt er eine neue Aberration von *A. sicelidis* Weise, die er *obscuripes* nennt (l. c. p. 387). Diese Aberration ist auf die verschiedene

Färbung der Beine gegründet. Wenn man aber zugibt, daß *A. sicelidis* Weise eine gute Aberration (unter dem Namen *obscuripes*) besitzen kann, muß man auch logischerweise die Aberration *Moreli* Pic für *A. Poupillieri* Allard annehmen.

Einige Bemerkungen über die äufsere Morphologie der Hydrophiliden (Col.).

Von **A. d'Orchymont**, Meenen (Belgien).

(Mit 8 Fig. im Text.)

Der Kopf vieler Hydrophiliden ist vorn hinter der Oberlippe ausgerandet, und die Ausrandung ist mit einer meist gelben Platte angefüllt. Ganglbauer bezeichnete diese Platte in den „Käfern Mitteleuropas" IV, 1, 1904, S. 227 als „Artikulationsmembran der Oberlippe", und von mir selbst wurde diese Ausrandung mit der sogenannten „Membran" unter demselben Namen mit herangezogen, um ein neues Subgenus bei den tropischen *Hydrophilus*-Arten zu begründen (*Neohydrophilus* d'Orch., Mém. Soc. Ent. Belg. XIX, p. 59). Die morphologische Deutung dieser Bildung war mir freilich lange rätselhaft, bis ich Gelegenheit hatte, Berlese's Betrachtungen über die Morphologie des Insektenkopfes in „Gli Insetti" I p. 75 u. ff. zu studieren. Jetzt betrachte ich mit ihm die erwähnte Anfüllung hinter der Oberlippe als den eigentlichen Clypeus. Was bisher als Clypeus bezeichnet wurde, muß richtiger Vorderstirn heißen, und die meisten Hydrophilidenbeschreibungen sind somit einer kleinen Korrektur bedürftig. Ferner habe ich die Nähte, welche die verschiedenen Sklerite des Kopfes trennen, oft unrichtig benannt gefunden, einige selbst sind sogar bis jetzt niemals nachgewiesen worden. Darum glaube ich, daß es von Interesse ist, darüber einige Worte zu sagen und dabei auch die äußere Morphologie der anderen Körperteile in Betracht zu ziehen.

Kopf. Berlese beschreibt und bildet den Kopf des *Dytiscus* p. 100 ab; er betont, daß eine ähnliche Bildung sich in der Gattung *Hydrous* (*Hydrophilus* Brullé) wiederfindet. Seine Auffassung scheint mir wohl die richtige zu sein. Den Namen „Clypeus" (Fig. 1, Cl) beschränkt er auf das durch eine deutliche Naht gesonderte vordere Stück des Kopfes.

Hierauf folgt die Vorderstirn, „Prefrons", durch eine fast er-